

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12¹/₂ Ngr. Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N^o 7.

Sonnabend, den 22. Januar.

1870.

S a c h s e n.

Bischofswerda, 20. Jan. Zum ersten Mal in diesem Jahre versammelte sich gestern Nachmittag 4 Uhr der hiesige Kirchenvorstand im gewöhnlichen Sessionszimmer des Rathhauses zu einer Sitzung und wurde darauf bezugnehmend vom Vorsitzenden zunächst herzlich begrüßt, mit dem Wunsche, daß auch im neuen Jahre die Verhandlungen in Frieden und zum Segen der Kirchgemeinde erfolgen mögen. Hierauf wurde zuerst beschlossen, daß auch fernere Ausleihungen von Capitalien aus dem geistlichen Kasten bis auf Weiteres nur zu 4¹/₂ Proc. geschehen sollen. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Huste, trug nun eine eingegangene Verordnung der hohen Kreisdirection vor, welche in Folge des von den eingepfarrten Ortschaften angefochtenen Recesses von 1822 an die hiesige Kirchen-Inspection erlassen worden war. Der Vorschlag, vom 1. Jan. d. J. an die Parochial-Anlagen nicht mehr nach dem Reccesse, sondern nach dem Parochial-Lastengesetze zu erheben, wurde angenommen. (Die Anlagen würden also dann zur Hälfte nach den Steuer-Einheiten und zur Hälfte nach der Kopfzahl aufgebracht werden.) Ferner lag vom Stadtrath und den Stadtverordneten zu Schönfeld eine Petition an die hohe Ständeversammlung vor, in welcher dieselben um Fixirung des geistlichen Einkommens nachsuchen und um Anschluß bitten. Die Majorität des Kirchenvorstandes konnte sich den betreffenden Petenten nicht anschließen. Nachdem hierauf noch die im Kirchenvorstande bestehenden Deputationen auch für das nächste Jahr in ihrer zeitherigen Zusammensetzung belassen werden, wird zum Schluß noch Herr Organist Triebner beauftragt, mit Herrn Hoforgelbauer Jehmlich in Dresden mündlich über den Zustand unserer Orgel, die derselbe bereits untersucht hatte, zu referiren und darüber Bericht zu erstatten.

— 20. Januar. Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß im Monat Juni oder Juli d. J. der „Oberlausitzer Sängerbund“ in unserer Stadt ein Kreisfängerfest abhalten wird. Es gehören circa 40 Gesangsvereine, worunter auch der hiesige Männergesangsverein, demselben an und dürfte die

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Zahl der am Feste sich betheiligenden Sänger sich mindestens auf 1000 belaufen. Der Stadtrath, sowie das Stadtverordneten-Collegium haben nicht nur die Genehmigung dazu erteilt, sondern auch in gewohnter, dankenswerther Weise ihre freundliche pecuniäre Unterstützung zugesagt.

Bautzen, 20. Januar. In der Nacht vom 19. zum 20. d. hat unter Leitung des Herrn Kreis-Obergendarm Liebig und des Herrn Obergendarm Bill von hier eine allgemeine nächtliche Revision der Orte nach Bischofswerda zu durch die Gendarmerie stattgefunden, wobei mehrere Bagabonden arretirt und an die betreffenden königlichen Gerichtsämter eingeliefert worden sind.

Dresden, 18. Januar. Obschon die Sammlung für die Hinterbliebenen der am 2. August v. J. in den Kohlenhöfen zu Burgk verunglückten Bergleute längst geschlossen, so gehen trotzdem an den Hauptstellen immer noch ansehnliche Beträge aus dem Auslande ein, weshalb man noch immer auf die Veröffentlichung der Schlußquittung vergeblich gewartet. Man glaubt, daß die Endziffer nahezu eine halbe Million Thaler aufzeigen wird, ein schönes Zeugniß für den nie versiegenden Wohlthätigkeitsfönn der Menschen, unbeirrt durch politische Grenzen, durch Religions-Verschiedenheit und getrennt sogar durch Meere. (B. N.)

Die bis zum Schlusse des vorigen Jahres noch nicht verwendeten sächsischen Stempelmarken zu 1 und 2 Ngr. werden bis zum 1. April von allen betreffenden Verkaufsstellen entweder umgetauscht oder auf Wunsch zurückgekauft.

Mit dem 1. Februar d. J. treten auf sämtlichen sächsischen Staatseisenbahnen und auf den in Verbindung mit demselben verwalteten Privateisenbahnen neue Tarife in's Leben, die mancherlei Abweichungen von den bisherigen Sätzen enthalten.

Wir theilten mit, daß in Dresden zwei Gefangene, Richter und Lindemann, glücklich ausgebrochen waren und das Weite gesucht hatten, von diesen ist der Erstere in Niedersiedlitz durch den Landgendarm Fiedler wieder aufgegriffen und in's Dresdner Bezirksgerichts-Gefängniß zurückgebracht worden, wogegen der Andere, Lindemann, in der Gegend von Dippoldis-

Lußer
ben

urch
bend
ater

aus
und

ach-

er.
Egr.
-27

pl.

pl.